

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

8.7.1803 (No. 108)

Carlbrüder

Freitag.

18



Zeitung.

den 8. July.

0 3

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Hamburg. Hannover; Aufbruch der franz. Armee nach dem Lüneburgischen. Frankfurt; Hessischer Kordon. Pforzheim; Tod eines seltsamen Menschen. Paris. Mainz; Vorkehrungen zum Empfang des ersten Konsuls. Brüssel. Haag; feindliche Maasregeln gegen England. Mayland. Venedig; neue Raubgeschwader. Kopenhagen. Stockholm; Reise Kaiser Alexanders. Konstantinopel; Unruhen in Romellen.

Deutschland.

Hamburg, vom 28 Juny.

Man weiß jetzt mit Gewißheit, daß der erste Consul dafür gehalten hat, daß er die von dem Gen. Mortier zu Sublingen abgeschlossene Convention nur in so fern ratificiren könnte, als sie vorgängig von Sr. großbrit. Maj. ratificirt seyn würde, und daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der französischen Republik diesen Beschluß des ersten Consuls dem Lord Hawlesbury bekannt gemacht hat.

Hannover vom 30 Juny.

Der Obergeneral Mortier ist nun wirklich mit dem größten Theil seiner Truppen nach der Gegend von Lüneburg aufgebrochen, um dort ein Lager zu beziehen. Bestern passirte er durch Celle. — Auch die französische Reservearmee rückt in Eilmärschen vor. — Der Zweck dieser auffallenden Bewegungen ist, wie es nun kein Zweifel mehr ist, Entwasnung der hannöverschen Truppen im Lüneburgischen, Beobachtung der im holsteinschen sich zusammenschließenden dänischen Truppen und gänzliche Sperrung der Elbe. Alle Fahrzeuge in den hannöverschen Ortschaften diesseits der Elbe sind bereits in Beschlag genommen, wahrscheinlich um zum Uebergang der Franzosen über diesen Fluß gebraucht zu werden. — Der Landschaftsdirektor von Lentze und der Landrath von Wangenheim sind von

Celle eiligst in das Lüneburgische abgereist, um eine freiwillige Entwasnung der hannöverschen Armee-korps zu negociiren. — Kurz vor der Abreise des Obergen. Mortier hat derselbe in der Administration des Kurfürstenthums eine neue Einrichtung getroffen. Statt des bisherigen Landesdeputationskollegiums hat er nämlich ein pouvoir executif von 5 Personen niedergesetzt; diese sind der Hofrichter von Bremer, der Landrath von Weding, die Hofräthe Patie und von Hinüber, und der Landesökonomierath Meyer. — Man fürchtet, daß alles dieses auf die bisher von Großbritannien nicht erfolgte Ratification der Convention vom 3. Juny Bezug habe. — Der Feldmarschall Graf von Wallmoden hat seine Entlassung genommen. Nach dem Feldmarschall folgen in der Anciennetät zunächst die Generallieutenants von Fonquieres, von Deynhansen und von Diepenbrock. — Der Oberjägermeister und alle Jagdbediente sind demitirt. Der Landmann darf nun das Wildpret selbst auf seinen Feldern wegschießen. — Seit dem 25. d. ist das Staatsministerium in Rageburg beisammen. Die Minister hatten von Hildesheim aus dahin einen Umweg durch Magdeburg, Havelberg und das Mecklenburgische genommen. — In unsern meisten Städten werden der Ueberung wegen, und weil man die Pferde oft zum Vorspann hergeben muß, fast alle herrschaftliche Equipagen abgeschafft. Der Mangel an

Lebensmitteln und an Fourage ist allenthalben sehr groß. — In dem nahen Dorfe Linden ist in der Nacht vom 24. zwischen den Einwohnern, welche bei dem Wezmarschieren der Truppen Wache hielten, und einer Patrouille von der 95. Halbbataillon, aus Mißverständnis, ein blutiger Austritt vorgefallen. Zwei Bauern sind dabei getödtet und einer am Knie verwundet worden. Der bereits mitgetheilte Erlaß des hiesigen Kommandanten, Gen. Schinner, an unsern Magistrat, ist eine Folge dieser Vorgänge gewesen.

Frankfurt, vom 4 July.

Nach einem hiesigen Blatte haben die kurhessischen Truppen an den Gränzen gegen das hannöversische von Karlsbaven bis Altiendorf einen Kordon gezogen.

Pforzheim vom 6 July.

In der Nacht vom 28 auf den 29 Juni starb unvermuthet Joseph Lannhäuser von Neu Barental in Kurwürttemberg, in hiesiger Gegend unter dem Nahmen des Würmberger Bettelbuben bekannt. Er war am 25. Jan. 1731 geboren ohne Vorderarme und Füße, und erreichte dennoch ein Alter von 72 Jahren und 5 Monaten. Er besaß in gewissen Sachen eine ausnehmende Fertigkeit; er schrieb viel schöner, als der Schulmeister seines Orts; er konnte mit der größten Genauigkeit und Gewandtheit Steine und Prügel auf eine gewisse Breite schleudern, Federn und Reißbley schneiden, eine Tobacksdose öffnen und schließen, die kleinste Münze in Papier fest einwickeln, eine Nadel einfäden, mit der Petsche rüchtig knollen, sich selbst rasiren, (wodrey er das Scheermesser mit einem Strumpf Arm gegen die Wand fest hielt, und seinen Bart daran abschreifte) &c. Er hatte sich im Wald Hagenschieß, an der Gränze zwischen Kurbaden und Kurwürttemberg eine steinerne mit einer Steinplatte belegte nur 3 Schuh hohe Hütte an einen Baum an der Straße gebaut, worinn er sich den Tag über fast immer aufhielt; am 28 Juni war er noch in seiner Hütte. Letztes Pfingstfest ließ er sich noch zur Kirche tragen, um das heil. Abendmahl zu empfangen; ehedem konnte er so geschwind davon hüpfen, als ein guter Fußgänger gehen kann. Er genoss eine feste und beinahe ununterbrochene Gesundheit und heitere Laune.

Frankreich.

Paris, vom 2. July.

Das offizielle Blatt giebt heute einen Artikel aus Orleans, die dieses Jahr mit Erlaubniß der Regierung zum erstenmal wieder begangene Feier des Jahrestags des Entsatzes dieser Stadt durch Johanna d'Arc betreffend. — Im gestrigen Moniteur las man Nachrichten aus Boulogne vom 25. vor. M. wonach die Engländer, die hier die Barbareyen des Nordens

genannt werden, mehrere Fischerkähne von Calais und Boulogne, nachdem sie vorher ihnen die Versicherung gegeben hatten, daß sie nichts zu befürchten haben sollten, weggenommen haben. — Hr. Green, engl. Parlamentsglied, ist in Frankreich angekommen, um an die Stelle eines verjahren und kränklichen Verwandten, sich als Kriegsgefangener zu konstituiren. — Die zu 5 vom hundert konsolidirten Fonds sind seit gestern wieder auf etwas über 50 Fr. gestiegen.

Vor einigen Tagen ist der Staatssecretär Maret nach Brüssel abgereist, und gestern hat auch der Minister des öffentlichen Schazes, Barbe Marbois, sich dahin begeben.

Es ist Befehl gegeben worden, ein Lazareth zu Compiègne, zum Behufe eines Lagers von 30,000 Mann, das in die Nachbarschaft dieser Stadt zu stehen kommen soll, anzulegen.

Alle unsere Journale sprechen von einer rührenden Scene, die sich während der Anwesenheit des ersten Konsuls zu Amiens zugetragen hat. Ein junges, schönes Mädchen, aus einem reichen Handelshause, warf sich ihm, als er eine der dortigen Manufakturen besuchte, zu Füßen, mit allen Merkmalen eines von Bewunderung und Liebe überwallenden Herzens. Buonaparte fühlte sich in hohem Grade überrascht und gerührt durch diese Huldigung, und seine Gattin schickte am folgenden Tage der liebenswürdigen Schwärmerin das Bildniß des ersten Konsuls in Emaille, mit Perlen eingefaßt.

Mainz, vom 2 July.

Zum Empfang des ersten Konsuls werden hier die nöthigen Vorkehrungen mit Eifer betrieben. Auch der Hr. Bischof hat von dem Staatsrath Portalis für sich und seine Geistlichkeit Instruktionen in Beziehung auf dieses feierliche Ereigniß erhalten. Die Schützenkompagnie, welche als eine Ehrenwache unter den Bürgern ausgewählt wurde, ist vollkommen organisiert. Die Garde zu Pferd, deren Equipierung bedeutende Auslagen erfordert, wird weniger zahlreich. Eine Anzahl von Mainzer Jünglinge, auf die Ehre eifersüchtig, dem ersten Consul während seinem Aufenthalt in dieser Stadt eine Wache zu bilden, traten zu diesem Zweck zusammen. Sie machten sich verbindlich, sich ihre Uniform auf eigene Rechnung zu stellen.

Niederlande.

Brüssel, vom 29 Juny.

Man hat die Nachricht, daß der erste Consul und seine Frau Gemahlin mit einem Gefolge von 15 Wagen, von Amiens nach Boulogne abgereist sind.

Naparte will selbst die Seeerüstungen gegen England in allen Seehäfen bis in der Insel Walcheren untersuchen und durch seine Gegenwart beleben. Wann er in Friesland und Middelburg wird gewesen seyn, wird er nach Flandern zurückkommen, und seine Reise über Gent, Antwerpen und Mecheln nach Brüssel nehmen, wo er ungefähr in 14 Tagen eintreffen wird.

Es sind noch mehrere Truppenkorps durch unsere Gegend auf dem Marsche nach dem batavischen Gebiete; diese Truppen scheinen noch zur Reservearmee zu gehören, welche im Begriff ist, in das Osnabrückische einzurücken.

Vor einigen Tagen hat die Fierlichkeit der Eidesleistung der G.lichkeit unseres Departementes in die Hände des Präfecten Statt gehabt.

Holland.

Haag vom 29. Juny.

Von Seiten unserer Regierung ist nun auch ein Manifest in Antwort auf die englische Kriegserklärung erlassen, und gestern hier in der gewöhnlichen Form kund gemacht worden. Nach demselben sollen sogleich Kaperbriefe gegen die großbrittanischen Schiffe ausfertigt, und an die dazu geeigneten Einwohner der Republik, die sich dieserhalb melden, ausgetheilt werden, auch soll das Marinedepartement allen Befehlshabern von Schiffen im Dienste des Staates den Befehl zugeben lassen, allenthalben feindlich gegen die Schiffe dieser Nation zu verfahren. Von diesen Verfügungen sind inzwischen die für die Fischerei bestimmten Schiffe ausgenommen, obgleich Großbritannien weder die batavischen noch die franz. Schiffe dieser Art bis jezo respektirt hat, und unter andern in der Nacht vom 24. auf den 25. d. gegen 30 derselben, die nach Katwyk und Schevening gehörten, und die sich im Vertrauen auf die ihnen gegebenen Zusicherungen ganz außer aller Gefahr glaubten, weggenommen hat, ein Vorfall, auf welchen seitdem, bis zu weitem Befehlen, von Regierung wegen, die Fischerei an unsern Küsten eingestellt worden ist.

Auf Befehl der Regierung läßt der Marinerath gegenwärtig vier Linienfahrer ausrüsten. Außerdem sollen etliche und 20 Briggen, Schooner und Kanonierschaluppen in dienstfähigen Stand gesetzt werden. Eine gleiche Anzahl solcher Fahrzeuge wird wirklich ausgerüstet, und ehestens in fertigem Stand seyn. — Der Gen. Lieut. Dumonceau, der die in Nordholland zu versammelnden Truppen kommandiren soll, ist zu Harlem angekommen, wo er sein Hauptquartier haben wird.

Am 23. d. hat der seit kurzem hier angekommene neue

dänische Minister, Graf von Dannenskiöld, vorgewacht, seine Antrittsaudienz bey dem Präsidenten unserer Regierung gehabt.

Italien.

Mailand vom 25 Juny.

Die französisch-italienische Armee wird im Neapolitanischen mit allen Beweisen von Freundschaft aufgenommen, und ganz nach den Bedingungen behandelt, worüber man zwischen Frankreich und dem König von Neapel, vor dem letzten Abzuge der französischen Armee aus Neapel, übereingekommen war. Sie dehnt sich längst aller Küsten aus, welche sie nebst den Seehäfen besetzt. Die Engländer welche sich in Neapel befanden, haben sich mit allen ihren Haabschaften eingeschiffet. — Ein am 20. d. nach einer 9 tägigen Fahrt aus Marseille zu Genua angekommenes Schiff sah auf der See einen Tag nach seiner Abreise 6 französische Kriegsschiffe, theils Linienfahrer, theils Fregatten, an welche sich eine aus Toulon herausgekommene Fregatte anschloß.

Venedig vom 25. Juny.

Der hiesige russische Konsul hat von seinem Hofe eine Depesche erhalten, des Inhalts, daß es der Willen Sr. kaiserl. Maj. sey, daß die jonische Flagge und die Unterthanen der 7 Inseln, Republik in allen Stücken gleicher Vorzüge und gleichen Schutzes mit den russischen Unterthanen genießen. — Nach den neuesten Nachrichten von den Küsten des adriatischen Meeres, wird die Kühnheit der algerischen Seeräuber in den dortigen Gewässern immer größer. Noch größeres Unheil scheint für die Zukunft zu befürchten zu seyn, da, nach einem von dem Kriegsgouverneur zu Trapani in Sicilien eingelassenen Berichte, auf den afrikanischen Küsten neue Raubgeschwader ausgerüstet werden. — Zu Livorno sind noch vom 15. bis zum 21. d. 55 Kaufarteeschiffe eingelassen. — Am 17. d. ist ein Adjut. des franz. Gen. St. Cyr durch Rom nach Neapel gereist.

Dänemark.

Kopenhagen vom 25 Juny.

Es ist dem hiesigen Hof von der franz. Regierung schon längstens officiell angezeigt worden, daß Dänemark nach den jetzigen Conjuncturen von Seiten Frankreichs keine Inconvenienzen zu erwarten habe. — Das seeländische Jägerscorps und 2 Batal. leichter Infant. sind gestern von hier nach Colding abmarschirt.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm vom 17 Juny.

Gestern früh kamen Ihre Majestät, der russische Kaiser, zu Groß-Abborfors, und um 11½ Uhr auf

der Insel Gernus an, wo er aus dem Wagen stieg und in Begleitung von 8 Personen an die Brücke kam. Auf den Anruf der Schwedischen Gränzwache bekam dieselbe die Antwort: Der Kaiser! worauf ein General nahe an den Schlagbaum trat, und den Wunsch Sr. Majestät, die Gränzwache zu sehen, zu erkennen gab. Diese, welche vom Nyländischen Infanterie-Regiment war und vom Fähndrich von Schild commandirt wurde, trat sogleich unter das Gewehr, und der Kaiser nahm sie im Augenschein, fragte den Officier nach der Stärke und dem Regimente derselben, ließ einen einzelnen Soldaten exerciren, und schien mit der Wache sehr zufrieden Als er nach 8 bis 10 Minuten den Schwedischen Boden wieder verließ, sagte er zum Officier: Erlauben Sie, daß ich Ihnen Soldaten einige Ducaten als Trinkgeld übergeben darf, und kurz nachher überbrachte ein Feldläufer eine schöne emaillierte Dose für den Officier, und 25 Ducaten für die Wache. Der Kaiser setzte darauf seine Reise nach Jarassilla bey Friedrichshamn, wo er zu Mittag speisen wollte, fort. Sein Gefolge bestand aus 2 Generalen, 3 geheimen Råthen und 2 Adjutanten. Es heißt, daß Sr. Majestät die Reise längst der Gränze bis nach Bumala fortsetzen wollte, und daß die Truppen zum Manoeuvrè zu Davidstadt versammelt werden sollten.

Türke y.

Konstantinopel vom 5. Juny.

Wegen der anhaltenden, und an einigen Orten neuerlich noch ausbrechenden, Unruhen in Romelien, die alle Sicherheit und allen Handel stören, hat der hiesige Gesandte eines großen Hofes nachdrückliche Vorstellungen gemacht. Er hat dabei bemerkt, daß, wenn diese Störungen nicht bald aufhörten, sein Hof sich genöthigen sehen würde, an den Gränzen die erforderlichen Maasregeln zu treffen. Seitdem gehen nach und nach kleine Truppen Abtheilungen ab, um gegen die Räuber, welche das Land verheeren, zu Feld zu ziehen.

Ankündigung.

Carlsruhe. Auf Anmelden mehrerer Personen, welche an die Herrschaft Oberkirch oder an einzelne Gemeinden dieser Herrschaft wegen Darleihen zu den Commissions- und Executionskosten von den Jahren 1789 und 1790. Forderungen machen, wurde für gut befunden, eine Liquidation sämmtlich dieser Forderungen zu veranstalten und unterzeichnetem Assessor bei der vormalig Kurfürstl. Badischen Regierungscommission zu Gengenbach darzu der Auftrag ertheilt. Es werden somit alle diejenige, welche von Darle-

hen in Geld oder welcher Art sie seyen, zu dieser Commissions- und Executionskosten einige Anforderungen haben oder zu haben vermeinen, andurch peremptorisch vorgeladen, auf den 18. 19. u. 20. dieses Monats zu Oberkirch bei untenstehendem Commissario selbst oder durch einen hinreichend Bevollmächtigten mit allen Beweisen seiner Forderung zu erscheinen, und sich nach Befund und den Umständen des Weiteren zu gewärtigen, beim Nichterscheinen aber die Folgen davon sich selbst beizumessen. Carlsruhe am 4ten July 1803.

Von Commissions wegen.
Müller.

Zur Nachricht.

Regierungsblatt

für sämmtlich Kurfürstlich Badische Lande. Dieses wird mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio wöchentlich einmal auf ganz weiß Papier, wie bereits weitläufig in diesen Blättern und in dem ehemaligen Intelligenzblatt angekündigt wurde, in unserm Verlag in 4to gedruckt und jede Woche Mittwochs in unserm Comptoir ausgegeben und versandt. Den 5ten July ist bereits das erste Blatt erschienen und zu haben. Der Jahrgang aus 26—28 Bögen bestehend, kostet hier 2 fl.

Diese neue officielle periodische Wochenschrift enthält folgende Rubriken:

- 1) Kurfürstliche Familien Nachrichten.
- 2) Landesverordnungen.
- 3) Obrigkeitliche Aufforderungen.
- 4) Obrigkeitliche Rummachungen.
- 5) Rechtsbelehrungen.
- 6) Gemeinnützige Nachrichten.
- 7) Statistische Notizen.
- 8) Allgemeine Dienstmachrichten.

Sämmtliche Lobl. Ober und Postämter, auch Posthaltereyen nehmen hierauf Bestellungen an. Man wendet sich gefälligst diesfalls an

Maclots Hofbuchhandlung,
oder

an das Kurfürstlich Badische
gnädigst privilegirte Zeitungs-Comptoir
in Carlsruhe.

Die hiesige bereits seit 48 Jahren gnädigst privilegirte Zeitung erscheint wöchentlich viermal, nemlich Montags, Mittwochs, Freytags und Samstags, und kostet hier jährlich 3 fl. 36 kr. Für die Einrückung öffentlicher Bekanntmachungen, welche an uns gefälligst eingesandt werden, zahlt man für die gespaltene Seite 4 kr.

Carlsruhe den 8. July. 1803.

Maclots
Zeitungs-Comptoir.